

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerversand 1.50 M., im Bezugsgebiet und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

Angewandte Geometrie f. d. 1. H. 1. Aufl. Preis 1.00 M. bei mehrmaliger Entsendung nachh.

Mit dem Gläubigerbuch und Schwab. Landw. Verh.

Friedensschluß in Sicht.

London, 22. Febr. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus meldet aus Petersburg: Ungeachtet offizieller Ablehnungen erhielt ich aus einer sich hoher Gönnerschaft erfreuenden Quelle die Information, daß die Frage des Friedens von Kaiser Nikolaus nicht allein formell erörtert, sondern daß man sich über die Bedingungen, auf Grund deren Rußland zum Friedensschlusse bereit sei, tatsächlich wie folgt geeinigt habe: Korea soll unter japanische Exzerantität kommen, Port Arthur und die Liautungshalbinsel an Japan abgetreten werden, Wladivostok als neutraler Hafen nach dem System der offenen Tür erklärt werden, die chinesische Ostbahn unter eine neutrale internationale Kontrolle gestellt und die Mandschurei bis Chabin hinaus als integrierender Teil des chinesischen Reichs zurückgegeben werden. Eine Schwierigkeit liegt in der Erledigung der Frage der Entschädigung, worauf Japan besteht; doch wird angenommen, daß diese Schwierigkeit nicht unüberwindlich sei. Obwohl es sehr gut möglich ist, daß Rußland eine weitere Schlacht wagen wird, ehe man zur Entscheidung gelangt, hält man doch, wie von glaubwürdiger Seite berichtet wird, hier an der Meinung fest, daß angesichts der inneren Lage und der enormen Schwierigkeit, den Krieg fortzuführen, der Friede auf Grund der oben skizzierten Bedingungen abgeschlossen werden wird, wenn es gelingt, die Entschädigungsfrage innerhalb eines verhältnismäßig kurzen Zeitraums zu ordnen.

In den Friedensgerüchten.

Berlin, 23. Februar. Die Post. Ztg. meldet aus London: Nach einer Washingtoner Meldung der Times soll der dortige russische Vizekonsul, Graf Kasin, sich über die angeblichen Friedensbedingungen dahin geäußert haben, es sei unglücklich, daß solche Bedingungen von einer Regierung, die 400.000 Mann im Felde habe erdriekt werden könnten. Der Vizekonsul fügte hinzu, er wisse von Petersburg, daß keine ernstliche Verhandlung der allgemeinen Politik der Regierung eingeleitet sei. Rußland würde einen Frieden mit Ehre einem Krieg vorziehen, aber den Krieg einem Frieden ohne Ehre.

Berlin, 23. Febr. Aus Petersburg meldet die Post. Ztg.: Die Nowoje Wremja bemerkt in einem Leitartikel das Gerücht von russischen Friedensvorschlägen. Der Friede sei unmöglich, ehe Rußland siegt habe.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. Februar.

Vom Rathaus. Gemeinliche Sitzung der bürgerlichen Kollegen. — Der Staat beabsichtigt, das Abwasser vom R. Postamt mittels einer Dohle in den in der Bahnhofstraße liegenden Kanal abzuleiten, da nicht beabsichtigt ist, in absehbarer Zeit die Leonhardstraße zu kanalisieren. Mit Rücksicht darauf, daß das vom Staat hierauf verwendete Geld doch nutzlos wäre, wenn die Kanalisierung

doch einmal durchgeführt würde, glauben die bürgerlichen Kollegen sich und dem Staat Rechnung zu tragen, wenn sie den Kanal bis zum Postamt den ortsbaukautatorischen Bestimmungen entsprechend herstellen und sich deshalb hierzu bereit, falls der Staat den Aufwand der Stadt bezahlt, welcher für die jetzt geplante Wasserleitung abgesehen von der Zwischleitung entsteht. — Besprochen wird der Zustand der Freudenstädter-Straße und ein Gutachten des Stadtbauamts vorlesen, nach welchem eine Abziehung der Straßen bei gegenwärtiger Witterung nicht tunlich ist. Vorgesehen wird die bald mögliche Instandsetzung und Bewalzung derselben. — Verlesen und genehmigt wird das neue Statut für die gewerblichen Fortbildungsschulen. — Ein Gesuch des Mittelkullehrers Dietrich um Bewilligung einer Zulage von 300 M. wird in Anerkennung seiner tüchtigen Leistungen genehmigt in Form einer jederzeit widerruflichen persönlichen Zulage; im Gegensatz zu einer Ortszulage. — Genehmigt wird das Gesuch des Gewerbevereins und des Handwerker-Landes-Verbands Nagold um Uebernahme der Beiträge zur Handelskammer und zur Handwerkskammer auf die Stadtkasse. — Genehmigt werden die Nachverhältnisse mit Gemeindeglieder Schweißler betr. Gemeindegliederhaus und mit Frau Kaufmann Blomm Blumwe betr. die Boden-Brückenwage. — Verlesen wird ein Gesuch des R. Ministeriums des Innern betr. Förderung rechtzeitiger und sachgemäßer Behandlung von Augenkranken. — Genehmigt wird ein Gesuch von G. Klingler's Erben, Elektrizitätswerk. — Bei dem Holzverkauf in der Rehrhalde wurden pro Km. Nadelholz 9 M. 30 S. und für Wälden 9 M. 60 S. pro Hektar durchschnittlich erzielt. Die Verkäufe werden genehmigt. — Beschlossen wird entsprechend einem Antrage den für 20 bezw. 25jährige Dienstzeit bei der Feuerweh: Diplomierten eine Feiertage zum Königstreffen zu gewähren; bezüglich der vom Militär- und Bei-Berein beantragten Wiedereröffnung des Fest-Schießens an Königs Geburtstag wird beschlossen, die Sache nicht auf die Stadtkasse zu übernehmen wegen der derselben ev. entstehenden Doppelkosten. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Das Gutachten des Stadtbauamts über den Zustand der Freudenstädter-Straße lautet: Im Vorfrühling und Nachherbst, wenn Frost und Tauwetter abwechseln, hat das Korostabziehen den Nachteil, daß das im Vorfrühling oder Nachherbst eingelegte Schottermaterial, welches letzteres sich mit dem Strohkörper noch nicht fest verbunden hat, an den Rändern der Fahrwege aufweicht und sonach für den Sommer eine rauhe abgenutzte Straßensfahrbahn geschaffen wird, was vermieden werden sollte. Da sich harktem Fahrwerkverkehr wie denselben die Freudenstädterstraße ausweist, ist, wenn die Straßensfahrbahn zu jeder Jahreszeit in gleich gutem Zustande sich befinden soll, mit dem Flicksystem nicht anzukommen und wäre in diesem Falle zu dem Decksystem zu greifen, wobei die ganze Oberfläche der Straße, sobald die Schotterdecken bis auf ca. 5 cm. abgenutzt sind, mit Schotter überschüttet und gewalzt werden müßte, wobei der Stadtgemeinde selbstverständlich erheblich größere Kosten als bisher entstehen würden.

Diesem läugnt demängeltten Zustande ein für allemal abzuhelfen, wird nur durch die Anlage von besonderen Schwegen (Troittor) ermöglicht, wie solche in diesjährigem Bauetat im Vorschlag gebracht werden.

r. Stuttgart, 22. Febr. Die Finanzkommission setzte in ihrer Sitzung von heute die Beratung über den Etat des Justizdepartements fort und bewilligte Titel 7 (vier weitere Expeditionen), Tit. 8 (3 weitere Landgerichtssekretäre), Tit. 9 (3 weitere Kanzlisten), Tit. 10 (8 weitere Kopisten statt der 10 beantragten), Tit. 11 (1 weitere Aufwärtstelle beim Oberlandesgericht, 3 weitere Aufwärtstellen bei den Landgerichten, 1 Hausmeisterstelle am neuen Justizgebäude in Tübingen und 1 Metzgerstelle daselbst), Tit. 12 (Zulagen für Räte bei den Landgerichten, für Beamte der Staatsanwaltschaft bei den Landgerichten und für 9 Kanzleibehälter bei den Kollegialgerichten), Titel 14 (Belohnung für die mit dem Kassens- und Rechnungswesen betrauten 3 Kanzleibeamten der Gerichte mit je 200 M.), Tit. 15 (Kanzleikosten für das Ministerium, die Kollegialgerichte und die Staatsanwaltschaft bei denselben), Tit. 16 (Entschädigungen für Bauaufwand an die Stadtgemeinden Tübingen, Kottswil, Ravensburg, Hall), Tit. 17 (Fonds für Heranbildung von Notariatskandidaten), Tit. 18 (Prüfungskosten); ferner in Kap. 11 Tit. 1 eine weitere Amtsrichterstelle bei den Amtsgerichten Heilbronn und Ehlingen, Tit. 1 a eine Expeditionstelle bei dem Amtsgericht Stuttgart-Stadt. In der auf Donnerstag den 23. d. M. anberaumten Sitzung wird die Beratung über den Justizetat fortgesetzt.

Stuttgart, 22. Febr. Der „Staatsanzeiger“ meldet aus Mentone: Das Gelingen des Königs ist andauernd glänzend. Unter dem Einfluß der Ruhe macht die Erholung erfreuliche Fortschritte.

Tübingen, 24. Jan. Schwurgericht. Spruchliste der Geschworenen für die Sitzungen im 1. Quartal 1905. Rappert Heinrich, Dekonom in Nagold; Kaiser Jakob, Kirchenpfleger in Haslach, OÄ. Herrenberg; Widmann Jakob, Kaufmann in Ludwigs; Schweizer Julius, Kaufmann in Wolfshagen; Rohler Jakob, Privatier in Jainen, OÄ. Neuenbürg; Sieb Otto, Schäfermeister in Bernbach, desselben Oberamts; Rothacker Jakob, Gemeindeglieder in Sonnenhardt, OÄ. Calw; Rentzler David, Gemeindeglieder in Oberreichenbach, OÄ. Calw; Bösch Friedrich, Müller in Blesfeldberg, OÄ. Neuenbürg; Kraiser Wilhelm, Gemeindeglieder in Hildes, OÄ. Urach; Weidner Karl Hermann, Privatier in Reutlingen; Passauer Albert, Privatier in Untingen u. A.; Arnold Christian, Gemeindeglieder in Reicheneck, Oberamt Urach; Dengler Johannes, ref. Schultheiß in Sulz, OÄ. Nagold; Braun Johann, Bauer, Kronenwirtssohn in Bantheim; Baber Karl, Gemeindeglieder in Jettensburg; Dreßel Gustav, Samenhandler in Nagold; Leonhardt Gustav, Privatier in Reutlingen; Rober Martin, Gemeindeglieder in Wamweil; Blumhardt Trostl, Pfarrer a. D. in Liebenzell; Kercher Adolf, Bierbrauereibesitzer in Müßlingen; Seib Johannes, Bauer in Garweiler; Dreiß Julius, Bierbrauereibesitzer in Calw; Abel Heinrich, Architekt in Reutlingen; Herzog Gottlieb, Gemeindeglieder in Al-

Der Hausierer.

Von Otto Ruppel.

(Fortsetzung.)

108) „Wie weit haben wir noch?“ fragte die junge Frau, mit ihren Augen dem Blick der Farbligen folgend.

„Nur noch zwei Meilen, Madam, aber der Weg ist so, daß wir nirgends ruhe finden können, ohne den Wagen zu zerbrechen.“

„Glaubst du, daß irgend eine Gefahr ist, wenn uns das Wetter überfällt?“

„Ich weiß von keiner besonderen Gefahr, Madam, der Blitz kann auch ins festeste Haus schlagen, aber die Gewitter in den Bergen sind schrecklich!“

„Dann laß es kommen — höchstens werden wir nass!“ Die Malatin schien indes wenig auf den erhaltenen Trost zu geben, sie nahm jede einigermaßen ebene Stelle des Weges wahr, um das Pferd anzutreiben und stellte, schließlich besorgt, ihre Aufmerksamkeit zwischen der Beobachtung des Wetters und dem Fahren.

Der Himmel schien sich mit jeder Minute dichter zu umziehen, der Sonnenschein war längst verschwunden, und ein eigentümlicher Druck der Luft machte sich bemerkbar. Die Berge, kaum noch so freundlich in der klaren Mittagsbeleuchtung, schienen jetzt wie finstere, drohende Riesen herabzublicken, und die Wipfel der Bäume begannen bereits in langsamen Schwingungen sich vor dem heranziehenden Wetter zu beugen.

Der Wagen hatte eben die Spitze einer neuen Anhöhe erreicht. „Dort ist Kleinthal, Madam!“ sagte die Malatin mit einem Seufzer der Erleichterung und zeigte nach der Tiefe, wo ein langgestrecktes Tal mit Baumwäldern und einer Gruppe von Hütten, sich vor dem Blick aufstalt, in einer Viertelmeile können wir dort sein!“ Das Pferd trabte auf dem obwärts gewundenen Wege scharf vorwärts, daß die junge Frau mit beiden Händen das Wagengestell faßte und sich in der Schwere zu halten versuchte, um den unvermeidlichen Stößen zu entgehen.

„Gibt es dort kein anderes Obdach als die Regerrhätten?“ fragte sie nach einer Weile, als eine ebenere Stelle des Weges ein Gespräch möglich machte.

Malatin in die Ritze der Straße geschleudert wurde — und davon jagte das Tier, die zerbrochene Deckel und einen Teil des Vorderwagens hinter sich herziehend.

Die junge Frau war schnell aus dem ersten Schreden wieder zur Besinnung gelangt. Der Wagen seiner Vorderäder beraubt, lag nach vorn über, und das Verdeck bildete ein geneigtes Dach gegen den Regen; aber ohne an den eigenen Schutz zu denken sprang sie heraus, um nach ihrer Dienerin zu sehen. Das farbige Mädchen lag mit blutendem Kopfe, anscheinend ohne Besinnung, auf der Straße; als ihre Herrin sie aber aufrecht zu setzen versuchte, begann sie zu röcheln und Aufregungen zu machen, sich selbst zu erheben. Die junge Frau half ihr empor, sochte sie unter die Arme und geleitete sie unter ermutigenden Worten nach dem Wagen. Raum aber war die Verwandete unter das Verdeck gelangt, als sie in ihrer Bewußtlosigkeit auf das Riffen des Sitzes fiel. Ihre Herrin schloß das Schuttleider des Wagens, schürzte ihre Kleider auf und wanderte raschen Schrittes durch den stürmenden Regen nach dem Tale hinab.

Es war ein Haus in rauherer Hinterwaldart, weit ab von den Regerrhätten, welches ihr von Marx als die Wohnung des Kassefers bezeichnet worden war. Eine einzige kleine Fensterröffnung mit zerbrochenen Scheiben zeigte sich daran, und der Weg nach dem Eingange führte durch Sumpf und tiefe Pfützen, welche der Regen gebildet hatte. Die Tür stand offen, und ohne lauges Besinnen trat die junge Frau ein. Sie nahm zuerst ihren triefenden Sommerhut vom Kopfe und blickte dann in dem dunkleren Räume umher, der sich ihren Blicken bot. (Fortsetzung folgt.)

hengkeit; Weiß Gottlob, Tischwirt in Dachtel, Schäble Louis, Uhrmacher in Altensteig-Stadt; Roppel Rourad, Bauer in Ragh; Reutlinger Jakob, Gemeinderat in Oberlengenhardt; Rieger Christian, Oekonom in Heilsbrunn.

r. Pfullingen, 23. Februar. Der Gemeinderat wies das Angebot einer Seifenfabrikfirma einen Seifenmarkt einzurichten ab, da man den Kaufleuten nicht das Geschäft verderben will.

r. Ehlingen, 23. Februar. Mit dem Zug 4.10 Uhr traf gestern nachmittag Minister v. Soden auf dem hiesigen Bahnhof ein. Er wurde vom Stadtvorstand empfangen. Man bringt den Besuch mit der linksufrigen Neckardrau in Verbindung.

r. Backnang, 22. Febr. Wegen Sittlichkeitsvergehen begangen an einem Mädchen unter 16 Jahren wurde der Privatier R. von Sulzbach a. d. Naar ins Amtsgerichtsgefängnis Backnang eingeleitet.

r. Ulm, 23. Febr. Der als Prokurist in einer oberitalienischen Fabrik angestellte geweseene Kaufmann Heinrich Dechle von Neu-Ulm ist nicht erschossen worden, sondern hat sich anschließend selbst das Leben genommen, weil seine Bewerbungen um eine Lehrerin nicht zum gewünschten Ziele geführt haben.

r. Ulm, 23. Februar. Gestern nachmittag tödete sich durch einen Schuß in die Schläfe der 56 Jahre alte Steinbruder Kraft von Neu-Ulm. Die kürzlich erfolgte Eröffnung des Konraths über das Vermögen seines Sohnes scheint den Mann zur Tat veranlaßt zu haben.

Von der Hornisgrunde. Unter den zum Wettbewerb für den neuen Hornisgrundeturm eingereichten Entwürfen entspricht derjenige des Architekten H. Walder-Korkbrunn nach Anlage, Aufbau und Durchbildung den Anforderungen am meisten und ist mit den geringsten Änderungen ausführbar. Er wurde vom Preisgericht als Grundlage für die weitere Bearbeitung empfohlen.

Gerichtssaal.

r. Tübingen, 23. Febr. Von der Strafkammer hier wurde der Maurer Adolf Holz von Stammheim O. K. Calw wegen gefährlicher Körperlicher Mißhandlung des Maurers Jozel durch mehrere Messerschläge zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

r. Stuttgart, 23. Febr. (Oberlandesgericht.) Die Verurteilung des Gerichtsbeschlusses in der Berufungsinstanz der Stadtgemeinde Heilsbrunn gegen das Urteil der Zivilkammer des Landgerichts Heilsbrunn, durch das dem D. B. M. Hugelmaier die von ihm beanspruchten Gebühren in Höhe von 8162 M. zugesprochen wurden, wurde am Donnerstag, 2. März vormittags 9 Uhr vertagt. Die Verurteilung des Urteils sollte heute vormittag erfolgen.

Konstanz, 23. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den 29jährigen Handlanger Francesco Abogadro aus Novara, der im November v. J. den Erstarbeiter Giovanni Bertl erwordet hatte, zum Tode.

Strasburg, 21. Febr. Wegen militärischen Auftrahs, begangen an einer Militärpatrouille, verurteilte das Kriegsgericht der 30. Division in Saarburg den Befreiten Anieczky sowie den Mann Beier zu 5 Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heer, und die Mannen Niederlich und Bach zu 5 Jahren Gefängnis und Verlegung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Der Anklagebetreuer hielt den Auftrahparagrafen für reformbedürftig. 5 weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Febr. Der Kaiser hat an den Reichskanzler Grafen v. Bälou folgende Kabinettsordre gerichtet:

„Mein lieber Graf v. Bälou! Nachdem ich aus Ihrer Mitteilung ersehen habe, daß die verfassungsmäßige Genehmigung des Reichstags zu den neuen Handelsverträgen erfolgt ist, drängt es mich, Ihnen an diesem bedeutungsvollen Abschlusse des Vertragswerkes meinen wärmsten Glückwunsch auszusprechen. Mit Ihnen hoffe ich zu Gott, daß die Verträge eine neue Kräftigung der deutschen Volkswirtschaft und ein neues Band freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und den uns befreundeten Völkern schaffen werden, die sich bereit erklärt haben, auf der durch sorgfältiges Abwägen der beiderseitigen Interessen gewonnenen Grundlage mit uns Handelsbeziehungen zu regeln. Fern und freundlich erkenne ich an, daß es vornehmlich das Verdienst Ihrer staatsmännischen Kunst und Ihrer zielbewussten Leitung der Verhandlungen gewesen ist, daß dieser schöne Erfolg trotz aller entgegenstehenden Schwierigkeiten erreicht worden ist. Ihnen gebührt daher in erster Linie mein Dank. Jedem ich Ihnen denselben hiermit von ganzem Herzen ausspreche, bitte ich Sie zugleich als äußeres Zeichen meiner Anerkennung und meines Wohlwollens meine Bitte in Erinnerung zu bringen, welche Ihnen demnach zugehen wird. Ihrer treuen Dienste allezeit eingedenk, Ihr dankbarer Kaiser und König (gez.): Wilhelm I. R. — Berlin, Schloß, den 22. Februar 1905.“

Berlin, 23. Febr. Das Komitee für die Schillerfeier beschloß die Veranstaltung einer allgemeinen nationalen Schiller-Ausstellung vom 9. bis 15. Mai in sämtlichen Räumen des Goethe-Schiller-Archivs.

Berlin, 22. Febr. In Gegenwart des Kaisers wurde heute abend eine Mustprobe im neuen Dom abgehalten. Gegen 1500 Soldaten waren zur Fällung des Raumes kommandiert. Der Kaiser soll über das Resultat der Probe seine Zufriedenheit ausgesprochen haben.

Ausland.

Bern, 22. Febr. In Herisau (Kanton Appenzel) ist vergangene Nacht an der 17jährigen Lina Ref ein Lustmord verübt worden.

Bern, 22. Febr. Im Simplontunnel waren gestern abend nur noch 7 Meter zu bohren. Der Durchbruch wird heute erwartet.

Paris, 23. Febr. In Cherbourg wütete ein Sturm von seltener Heftigkeit. Der Verkehr mit den englischen Inseln ist unterbrochen, alle Reitungsschiffe sind in Tätigkeit.

Moskau, 23. Febr. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und Großherzogin Eleonore trafen hier ein und wurden vom Großfürsten Konstantin und der Großfürstin Maria Pawlowna auf dem Bahnhof empfangen.

Warschau, 23. Febr. Infolge des Schillerstreikes wurden 300 Schüler des hiesigen Gymnasiums verhaftet. Vor dem Mädchenpensionat kam es zu einem heftigen Zusammenstoß der die Mädchen begleitenden Mütter mit der Polizei. Diese hieb unerbarmlich mit den Gewehrkolben dazwischen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Walddorf, 23. Febr. Bei dem vorgestern von der hiesigen Gemeinde abgehaltenen Submissionsamtsholzverkauf wurden für 325,97 Schmetere lang und Sägholz 131,6 Prozent und für 55,19 Schmetere lang, unblüht. Langholz 129 Proz. des Taxpreises erlöh.

r. Bern, 23. Febr. Die hiesige Gemeinde erzielte bei dem vorgestern abgehaltenen Submissionsamtsholzverkauf für normales forsch- und taun. Lang- und Sägholz 129,7 Prozent.

r. Von der Naar, 23. Febr. Die Holzpreise sind zur Zeit ziemlich hoch. Die Nachfrage nach jeder Holzgattung ist lebhaft. Bei Veranschlagung des Buchenscheiter bis zu 10 M., Tannencheiter bis zu 9 M., Buchenscheiter bis 8,50 M., Tannenprögel bis 7 M., Pappelscheiter bis 4 M. bis 40 M. je per km. Sägholz bis zu 130 Proz. des Klotterpreises je nach Qualität.

Eingefandt.

Als am letzten Sonntag abend der Zug 8 Uhr 37 Min. von Nagold in Gunningen ankam, herrschte ein so furchtbarer Lärm und wüster Geschrei auf dem Bahnhof — und so soll es fast jeden Sonntag sein —, daß das aus- und einsteigende Publikum sich darüber sehr ärgerte. Man hörte sagen: So geht es wohl in ganz Württemberg auf keinem Bahnhof zu wie in Gunningen. Die wänschliche und weibliche Jugend von 14—18 Jahren und darüber war es, die solchen Lärm durch Tanz und Handel verursachte. Der Einsender dieser Zeilen bittet die zuständige Behörde, dafür zu sorgen, daß diesem Unfug am Sonntag gesteuert werde!

Briefkasten der Redaktion.

Nach R. Einen eigentlichen Humor haben wir in der von Ihnen gemeldeten Tatsache nicht, daß dort Fastnacht schon am 7. Februar statt erst am 7. März begangen wurde. Ob man sich mit „Schwabenscheitern“ derartiger Sorte öffentlich brüsten soll ist auch Geschmackssache.

Dieser der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 4.
Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gut Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. V. a. u. r.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft
Beugholz, Reisig, Stangen und Stockholz
am Montag den 27. Februar
im Distrikt Mittlerbergie Abt. Kapf und im Salgenberg und zwar:
64 Nm. Radelholz, 800 Bälge Radelreis, 36 rottanne Verflangen 6 bis 10 und 10, 1 bis 13 m lang, 7 Lose Radelholzstockholz im Boden im Abt. hinterer Kapf nebst dem Schiagramm auf der Stockholzlache, sowie 1 1/2 geschlagte Nm. Radelstockholz von Stangen im Abt. Fohlenstall.
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Herrenberg beim Westtäger nach Mühligen (Walddorf).

Nagold.
Ich erhalte nächster Tage:
| Waggon la zerklein. Ruhr-Gaskoks
| „ la Ruhr-Fettmuskohlen
| „ la echte Kohlscheid Anthrazitnüsse
| „ la Schmiedekohlen
| „ la Braunkohlen-Briketts
und bitte bei Bedarf um gütige sofortige Aufgabe der Bestellung.
Gottlob Schmid.

Blitz-Ledercreme
„Athos“
terpentin-, harz- und säurefrei
geruchlos, färbt nicht ab, ist das
vollendetste Schuhputzmittel.
In den meisten Geschäften zu haben.
Wahl & Bauer.
Gem. Fabrik, Cannstatt.
Kleinerverkauf für Wildberg:
Fr. Moser's Nachf.
Jnz. G. Eberhardt.

Zum sofortigen Eintritt oder auch
Ziel (1. April) suchen wir tüchtige
Dienstmädchen,
Hausmädchen,
für Private oder Wirtschaftsküchen,
ferner
Köchinnen, Zimmer-
mädchen, Spülmädchen usw.
gegen hohen Lohn. Vollständige un-
entgeltliche Vermittlung.
Die Allgemeine Arbeits-
Nachweis-Anstalt Pforzheim.

Königl. Forstamt Herrenberg.
Stangen-Verkauf.
Am Samstag den 11. März
vormitt. 10 Uhr in Adler in
Gunningen i. G. aus Staatswald
Lindach und Reiterleshalde: **Ban-**
stangen: 770 I., 294 II., 121 III.
Spagstangen: 100 I., 447 II.,
985 III. **Spiesstangen:** 3376
I., 6070 II., 820 III., 5375 IV.,
7575 V. Rebpiähle und Holmen-
steden: 14065 I. und II. Klasse.

Abbitte.
Der Unterzeichnete nimmt die am
14. d. M. in der Wirtschaft zum
Baum gegen Schultze's **Rothhuf**
gemachten beleidigenden Ausdrücke
als unwarer reumützig zurück und ver-
spricht, solche Auslassungen in Zu-
kunft zu unterlassen.
Eberhardt, den 22. Febr. 1905.
t. Jakob Schmelye, Bauer.
Gesehen:
Gemeinderat:
Bähler, Braun.

Rottweil a. N.
Ein tüchtiger selbständiger
Möbelschreiner
auf moderne formierte eichene Möbel
für dauernd gesucht.
H. Rath, mech. Möbelschreinerrei.

Wildberg.
Ein überzähliges gutes
Pferd
verkauft sofort und
ladet Liebhaber ein
Eigentümer Ziegler.

Das Seminar
feiert den Geburtstag des Königs durch einen Festakt nach
Schluß des Gottesdienstes, bei dem Herr Professor Dr. Häder
über das Thema:
Was hat Schiller seiner Schulzeit verdankt?
sprechen wird. Diezu wird freundlich eingeladen.
Kgl. Seminarrektorat.

Aufführung von Schillers Tell.
Am Nachmittag des Königsfestes werden von Seminaristen
in der Turnhalle Szenen aus Schiller's Tell in Kostümen auf-
geführt werden. Beginn 4 1/2 Uhr. Eintrittsgeld für Erwachsene
50 Pfg., für Kinder **20 Pfg.** Vorauszahlung wird die Auf-
führung am Sonntag nachmittag zur selben Zeit wiederholt werden.

Christine Ziegler
Johann Sprenger
Verlobte
Walddorf
Im Februar 1905.
Ebbhausen

Eine Sünde
begeht, wer eine Nachahmung der echten
Streckenpferd-Elieumilch-Teife
von Bergmann & Co., Radeteil
mit Schwanke Stedenspferd benutzt.
Dieselbe erzeugt ein hartes reines Gesicht,
tolliges jugendliches Aussehen, weiße
sammetweiche Haut, und schönen Teint.
A St. 50 f bei: **G. W. Zaiser, Otto**
Drissner.

Die bekannten
Dr. Högl's homöop.
Krampfhustentropfen
(Ca. Op. Jp. Bell. aa.)
Preis 70 f
sind zu haben bei H. Apotheker
Schmid-Nagold.
Hochzeitskarten
fertigt
G. W. Zaiser.

79. Jahrg.
Erscheint
mit
Sonn- und
Preis viertel
hier 1 M., mit
Lohn 1.20 M., im
und 10 km-
1.25 M., im
Württemberg
Monatsdomo
nach Verbr.
Ne 47
betreffend
Unter B
erfolgte verid
satzkommission
nachstehende
Die Wu
1) am 9
an in Wildb
2) am 2
Altensteig,
3) am 1
Nagold und
4) am 2
die Leistung
Die Her
liche in den
pflichtigen, n
26. vergl. n
1901 im hie
Gefühlung n
über ihr Mi
ung erhalten
Reichsmilitär
Nr. 15) ange
§ 62 und §
Hienach dem
reingewaschen
frischem Selb
staden. Un
zuweisen,
betrunken
fug jeder Au
dessen Aus
Bar W
vorsteher, wa
bis 1905 m
früheren Jah
erscheinen:
1) Am
total in W
vorm. 8
Gunningen;
vorm. 8
und Reiffelde
vorm. 9
Wenden;
2) am
vorm. 1
und -Dorf;
vorm. 1
Beuren, Pfä
vorm. 1
Ettmannwe
vorm. 1
wald, Stamm
vorm. 1
3) am 1
vorm. 7
vorm. 8
dach, Daiter
vorm. 1
Schwanden,
vorm. 1
heim und H
Hiebel v
a) Einz
schein von d
b) In
die ergangen
Nr. 25) mit
den erforder
Berücksichtig
militärgefeg
und daß dies
agen, die, so
handelt, auch
gefertigt wer
womöglich ab